

Retzer Bühne begeisterte Premiere-Publikum mit neuem Stück »Bei Charles Haggerty ist Mumps«

Ein doppelter Seitensprung mit erheblichen Hindernissen

Bad Salzuflen-Retzen (nok). Ein Retzer Fabrikant trifft sich in der Wohnung seines Angestellten und Freundes mit seiner Sekretärin zum Tête-à-Tête. Dummerweise hat zum gleichen Zeitpunkt auch seine Frau mit ihrem Liebhaber das aus mehreren Zimmern bestehende Apartment »angemietet«. Dass diese unglückliche Inszenierung auffliegt und sofort zum Dorfgespräch wird, liegt keinesfalls am indiskreten Wohnungsbesitzer, sondern vielmehr daran, dass es sich dabei um das neue Stück der Laienschauspielgruppe »Retzer Bühne« handelt. Bereits zum wiederholten Male wagten sich die Retzer Hobbyschauspieler mit dem Lustspiel »Bei Charly Haggerty ist Mumps« von Imre Bencsik an eine Boulevard-Komödie und überzeugten schon bei der Premiere am vergangenen Freitag durch Textsicherheit, gelungene Situationskomik und pure Spielfreude.



Ein neues Gesicht im Team der Retzer Bühne. Als Heizungs- monteur William Schifferli leistet Thorsten Brüll (hier mit Manuela Karsch) auch wertvolle Nebendienste. Foto: Köster

Für die Akteure auf der Bühne war es echter Stress. Selten war ein Stück der Retzer Bühne so aktionsreich wie dieses. Vor allem Hans Carell hatte in der Hauptrolle des Bob Dobosh alle Hände voll zu tun. In der Szenenfolge ging es Schlag auf Schlag, was dem Publikum kurzweilige und heitere, aber auch fesselnde 120 Lustspiel-Minuten bescherte. Die spürbare Veränderung auf der Bühne hatte nicht nur einen Grund, sondern auch einen Namen. Susanne Habenicht, eine professionelle Schauspielerin vom Detmolder Landestheater, hatte die Spielleitung des dies-jährigen Stückes übernommen und den Freizeitschauspieler(inne)n wertvolle Tipps und Anregungen gegeben. »Teilweise war es wirklich nicht einfach. Wir haben ganz anders geprobt als vorher. So haben wir zum Beispiel statt konstanter Abfolge nur einzelne Szenen geprobt und diese erst später zusammengestellt. Das hat bei uns zu mehr Sicherheit

geführt«, meinte der Vorsitzende der Retzer Bühne, Karl-Heinz Fasse, im Gespräch mit dieser Zeitung. Darüber hinaus habe man gelernt auf der Bühne miteinander zu spielen und sich nicht zu sehr auf das Publikum zu konzentrieren.

Das spürten bei der Premiere auch die Zuschauer, die den Schauspielern nicht nur am Ende, sondern auch nach vielen gelungenen Szenen immer wieder kräftigen Applaus spendeten.

In der deutschen Fassung von Erika Bollweg geht es um einen mehr oder weniger perfekt inszenierten Seitensprung. Hermann Wilcox (gespielt von Gerhard Weber) hat sich für ein Schäferstündchen mit seiner Sekretärin Bea (Manuela Karsch) die Wohnungsschlüssel seines Angestellten und Freundes Bob Dobosh (Hans Carell) besorgt. Was beide allerdings nicht ahnen, zum gleichen Zeitpunkt hat Bobs Frau Judith (Heidi Krysmann) der Ehefrau Wilcoxs, Wally (Monika Weber), ebenfalls die Wohnung

versprochen. Diese möchte sich mit ihrem Geliebten, Bill Clayton (Karl-Heinz Fasse), treffen. Nun liegt es am Geschick von Bob, dass sich alle vier in der Wohnung treffen, dort aber nicht begegnen. Hektik und Panik nimmt seinen Lauf, zumal ausge-rechnet jetzt auch noch William Schifferli (Thorsten Brüll) die Heizung im Hause reparieren möchte. Da ist es nur gut, dass die Wohnung insgesamt vier Türen hat und diese nahezu ständig in Bewegung sind.

Neben der Spielleiterin Susanne Habenicht präsentierte die Retzer Bühne beim Premiereabend von »Charly Haggerty« noch zwei weitere neue Gesichter. Während Thorsten Brüll auf der Bühne den Heizungsmonteur Schifferli spielte, sorgte Bruder Christian



Wally Wilcox (Monika Weber) buhlt um die Aufmerksamkeit des Chauffeurs Bill Clayton (Karl-Heinz Fasse) und trifft sich mit ihm in der Wohnung von Bob Dobosh. Foto: Köster

im Hintergrund für einen reibungslosen technischen Ablauf. Neu im Team, welches im Bencsik-Lustspiel von Rechtsanwalt Dr. Reti (Franz Dötsch) komplettiert wird, ist Kirsten Kupferschläger, die sich in der Rolle von Schifferlis Frau Lucie mit Nadine Nagel abwechself.

Ganze Arbeit leisteten bei der Premiere allerdings nicht nur die Akteure auf der Bühne, sondern das gesamte Team der Retzer Bühne und hier allen voran die Maskenbildnerin Gitta Carell, welche die Schauspieler(innen) mit viel Geschick ins rechte Licht

rückte. Unverändert ist und bleibt auch hoffentlich in Zukunft die Laienschauspielatmosphäre vor der Bühne. So wurde auch in diesem Jahr im ausverkauften Saal des Gasthauses Rickmeyer während der Aufführung serviert. Dazu gab es abermals eine eigens zusammengestellte Speisekarte mit einem Salat »Inflagranti«, einem »Florete de Paris« oder auch einem Aperitif »Sex on the Beach«. Diese unverwechselbare Atmosphäre gehört zur Retzer Bühne und macht das besondere »Theatererlebnis« aus.